Medienmitteilung **Chur, 24. Juni 2013**

100 Jahre Bever – Scuol-Tarasp: Das Fest

Am Wochenende vom 29. und 30. Juni 2013 feiern die Rhätische Bahn (RhB) und das ganze Engadin gleich zwei Jubiläen: das 100-jährige Bestehen der Strecke von Bever nach Scuol-Tarasp und 100 Jahre Elektrifizierung. In Bever, Zuoz, Lavin und Scuol werden an den Bahnhöfen abwechslungsreiche Ausstellungen, Konzerte und kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Zu den Höhepunkten zählen die Jubiläumsparade, Ausstellungen sowie die «Rollende Konzertbühne» mit «Ils Fränzlis da Tschlin» und «The Vintage Big Band». Die RhB bietet am Festwochenende ab jedem ihrer Bahnhöfe Retourbillette zum Preis einer einfachen Fahrt an. Anlässlich der Jubiläumsparade ist erstmals die erste der vier neuen Diesellokomotiven zu sehen.

Vor 100 Jahren dampfte und zischte es noch auf dem gesamten Netz der RhB. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Strecke Bever – Scuol-Tarasp begann eine neue Ära für die RhB: seit dem 1. Juli 1913 steht die Jubiläumslinie unter «Strom».

Viele Höhepunkte am Jubiläumswochenende

100 Jahre später lassen die RhB, regionale Partner und das ganze Engadin am Jubiläumswochenende vom 29. und 30. Juni 2013 die Strecke zwischen Bever und Scuol-Tarasp mit einem attraktiven Programm hochleben. Auf den vier Festplätzen in Bever, Zuoz, Lavin und Scuol entzücken umfassende Ausstellungen zu 100 Jahre Bever – Scuol-Tarasp und der Elektrifizierung, Live-Konzerte mit den «Fränzlis da Tschlin» und «The Vintage Big Band» auf der «Rollenden Konzertbühne» sowie eine Jubiläumsparade mit Fahrzeugen aus allen Zeitepochen die Gäste. Verschiedene Erlebniszüge entführen die Besucherinnen und Besucher von einem Festplatz zum anderen. Im Loksimulator im ALLEGRA-Triebzug in Zuoz, können die Besucher selbst ihr Geschick als Lokführer testen. In Scuol findet wie zur Eröffnung 1913 am Samstag um 14 Uhr ein grosser Festumzug mit Musik, Trachten, Tanz und Prominenz statt und in Lavin ein Markt mit vielen Engadiner Produkten. Und vieles mehr….

Rhätische Bahn, Unternehmenskommunikation, Simon Rageth, Tel. 081 288 64 06, E-Mail s.rageth@rhb.ch

Jubiläumsparade mit der neuen Diesellokomotive

Am Samstagabend wird am Bahnhof Bever ab 21.50 Uhr eine grosse Jubiläumsparade mit Fahrzeugen aus allen Zeitepochen veranstaltet. Neben zahlreichen historischen Fahrzeugen wird erstmals auch die erste der vier neuen Diesellokomotiven der RhB zu sehen sein, welche rechtzeitig zum Jubiläumsfest aus Gelsenkirchen eingetroffen ist. Die leistungsstarken Diesellokomotiven erhöhen die Sicherheit und die Produktivität beim maschinellen Gleisbau und werden künftig auch als Traktionsfahrzeuge für die Schneeschleudern eingesetzt. Die vier Lokomotiven haben einen Wert von rund 25 Millionen Franken. Anschliessend an die Lokparade verkehren Extrazüge über die Albulastrecke bis nach Chur sowie nach Scuol-Tarasp mit Halt auf Verlangen an allen Stationen.

«Einfach für Retour» und Jubiläumsbillett

Die Festgäste der Jubiläumsstrecke profitieren von einem besonderen Jubiläumsgeschenk: Die RhB, PostAuto Graubünden und Engadin Bus bieten am Festwochenende ab jedem ihrer Bahnhöfe Retourbillette zum Preis einer einfachen Fahrt an. Das Angebot gilt für Fahrten innerhalb des Kantons Graubünden. Kinder mit Junior-/Enkelkarte fahren in Begleitung mindestens eines Eltern- oder Grosselternteils sogar gratis. Mit dem Jubiläumsbillett (Tageskarte, 2.Klasse) fahren die Besucher beliebig oft auf der Jubiläumsstrecke zwischen Bever und Scuol. Es können alle Züge (inklusive Sonderzüge) benutzt werden. Mit Halbtax kostet das Jubiläumsbillett nur 10 Schweizer Franken.

Weitere Informationen zum Jubiläumswochenende: www.rhb.ch/bever-scuol

Aus den Geschichtsbüchern

Der Anschluss der 49 Kilometer langen Engadinerlinie an die 1903 eröffnete Albulalinie bedeutete für Engadinerinnen und Engadiner auch direkten Bahnanschluss an die Hauptstadt Chur, an die SBB und damit an die «grosse weite Welt». Gleichzeitig stellt die Engadinerlinie eine Meisterleistung der damaligen Bahnbauer dar. Die Bahn fügt sich harmonisch in die Landschaft ein, als wäre sie Teil davon. Kluge Ingenieure setzten sich intensiv mit der Natur und Topografie auseinander und scheuten nicht davor, die Bahn bei Cinuskel (so die damalige Schreibweise…) über einen imposanten Viadukt keck auf die rechtsufrige Seite des Inns zu verlegen. Damit wählten sie zwar die bautechnisch schwierigere und auch teurere Lösung, wichen dafür den gefährlichen Lawinenzügen auf der linken Talseite aus. Heute würde man von intelligenter Nachhaltigkeit reden. Und noch eine pionierhafte Besonderheit zeichnet die Engadinerlinie aus – sie war die erste Linie der Rhätischen Bahn, welche von Beginn an elektrisch betrieben wurde.

Rhätische Bahn, Unternehmenskommunikation, Simon Rageth, Tel. 081 288 64 06, E-Mail s.rageth@rhb.ch